

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 10. März 1910.

Gedenktage. 10. März: 1776: Louise, Königin von Preußen, geb. Hannover, († 19. Juli 1810, Hohenzollern in Strelitz). 1788: Joh. Frhr. v. Eichendorff, Dichter, geb. Lubowitz bei Ratibor, († 26. Nov. 1857, Meisse). 1813: Stiftung des Ordens vom Eisernen Kreuz. 1845: Alexander III., Kaiser von Rußland, geb., († 1. Nov. 1894, Livadia). 1864: Maximilian II., Joseph, König von Bayern, †, München, (geb. 28. Nov. 1811). 1905: Russisch-japanischer Krieg, Einnahme von Mukden, Sieg der Japaner über die Russen.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand wohnte gestern vormittags einer Minierübung der Seeminienschule in der Bucht Madonna bei. Der Thronfolger verfolgte mit bestem Interesse die ganze Übung und sprach über das Gesehene seine vollste Zufriedenheit aus. Mittags traf der Erzherzog wieder in Brioni ein. Gestern nachmittags unternahm Se. k. u. k. Hoheit auf dem Torpedoboot „Velebit“ eine Küstenfahrt gegen Daila und kehrte hierauf nach Brioni zurück.

König Friedrich August von Sachsen. Das von uns gestern gemeldete Reiseprogramm des Königs von Sachsen erst infoweit eine Abänderung, als der König erst um halb 9 Uhr vormittags im Kanal von Fasana eintrifft. Im übrigen bleibt unsere gestrige Meldung aufrecht.

Personalmeldung. Der königl. sächsische Gesandte Graf **Rey** ist gestern aus Wien in Pola eingelangt und im Hotel Riviera abgestiegen.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Torpedoschulschiff „Alpha“: Vschlt. **Albert Heinz** und Vschlt. **Hugo v. Kloß** (als Instruktionsoffiziere). — Auf S. M. Boot „Kaimann“: Vschlt. **Johann Prinz** von und zu **Lichtenstein** (als Kommandant). — Auf S. M. Boot „Buffard“: Vschlt. **Günther Ritter von Straub** (als Kommandant).

Gilinie Pola-Triest. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft „**Adria-Triest**“ wird, wie wir erfahren, Samstag den 12. d. die Gilinie **Pola-Triest**, mit Verührung von **Novigno, Parenzo** und **Pirano**, aktivieren. Abfahrt von Pola täglich um 5 Uhr morgens, von Triest 3 Uhr nachmittags. Ankunft in Pola täglich 8 1/2 Uhr abends. Anlegeplatz der Dampfer: **Kleiner Molo („S. Tommaso“)**.

Schiffsunfall. Gestern nachts geriet infolge Verlassens des Wendemannsvers das von **Chioggia** mit einer Biegeladung in den hiesigen Hafen einlaufende italienische Trakatel „**Padre amoroso**“ beim Eilande **St. Catarina** auf den Strand, wurde jedoch bald durch einen zur Hilfe entsendeten Arsenalstender wieder freigemacht und in den Handelshafen geschleppt. Weder Schiff noch Ladung hat Schaden erlitten.

Spende. Herr **Wilhelm Stecher** in **Sebenico** sandte unserer Administration 30 K für den deutschen Kindergarten. Dieser Betrag wurde unter einigen Deutschen in **Sebenico** gesammelt. Den Spendern sei auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen!

Eröffnung der Nebentelephonnetze des Lokales Pola und öffentlichen Telephonsprechstelle in Dignano. Die Post- und Telegraphendirektion **Triest** verlaublich: Am 20. März 1910 wird die Nebentelephonzentrale des Lokales **Pola** und öffentliche Telephonsprechstelle in **Dignano** dem Betriebe übergeben. Die interurbanen Sprechbeziehungen und Sprechgebühren für **Dignano** sind dieselben wie für die Zentrale **Pola**. Für von der öffentlichen Sprechstelle **Dignano** mit den Teilnehmern des Lokales **Pola** (**Altura, Brioni, Fasana, Medolino, Pola, Porer**) geführte Gespräche gilt die Lokalsprechgebühr von 20 Heller per Dreiminutengespräch, während die an die Hauptzentrale **Pola**, sowie an die Nebenzentralen **Fasana** und **Brioni** angeschlossenen Abonnenten mit der Sprechstelle in **Dignano** ohne fallweise Entrichtung einer Sprechgebühr werden verrechnet können. Die Telephondienststunden der Nebentelephonzentrale und öffentlichen Sprechstelle in **Dignano** sind dieselben wie für den Telegraphendienst.

Neuregelung der Kompetenz der Zentralstellen in Auswanderungsangelegenheiten. Aus Wien wird uns geschrieben: Die große Bedeutung, welche die Auswanderung und speziell die überseeische Wanderung in den letzten Jahrzehnten für die Volkswirtschaft im allgemeinen und besonders in schiffahrts-, handels- und sozialpolitischer Hinsicht gewonnen hat, machte eine Neuregelung der Kompetenz in der Richtung wünschenswert, daß das Auswanderungswesen in eine nähere Verbindung mit dem Handelsministerium, dem das Schiffsverkehrsministerium untersteht, gebracht werde. Diese Neuregelung ist nun in der Weise erfolgt, daß in Zukunft alle Angelegenheiten handels- und schiffahrts-politischer sowie seefahrtspolizeilicher Charakters, ferner sozialpolitischer und gewerbepolizeilicher Natur beim Handelsministerium ressortieren. Die Aufgaben staats-, sicherheits-, sitten- und sanitätspolizeilicher Charakters (mit Ausnahme der Seesantitätspolizei), insbesondere auch das Passwesen, fallen in den Wirkungsbereich des Ministeriums des Innern. Die Angelegenheiten des

Eisenbahntransportes der Auswanderer im Inlande sowie deren sonstige Beförderung auf dem europäischen Kontinente ressortieren beim Eisenbahnministerium. Um ein einheitliches Vorgehen der verschiedenen Ressorts und ein rasches Funktionieren der Verwaltung in Auswanderungsangelegenheiten zu sichern, wird eine interministerielle Auswanderungskommission geschaffen, welcher die Vertreter sämtlicher beteiligten Ministerien angehören werden. Diese Kommission soll in regelmäßigen kurzen Perioden zusammentreten und in den jeweils sich ergebenden Fragen das einvernehmliche Vorgehen der verschiedenen Ressorts sichern. Den Vorsitz in dieser Kommission führt der Handelsminister.

Oekonomische Fortschritte der Elektrizitätsindustrie. Die Elektrizität hat bekanntlich ihre moderne Bedeutung erst erlangt, als im Jahre 1833 die Fernleitung und Verteilung von elektrischer Energie auf größere Distanzen möglich geworden war. Seitdem hat die neue Starkstromtechnik die alte Schwachstromproduktion in überraschender Weise überflügelt, denn auf die letztere entfallen nur noch wenige Prozent der Gesamtproduktion. Die Elektrifizierung an Produktion und Verkehr hat sich namentlich in manchen Zweigen ungemein rasch vollzogen. Ein reiches Feld der Betätigung bot der Bergbau. In Deutschland werden bereits mehr als 10% der Fördermaschinen elektrisch betrieben und die elektrisch angetriebenen Wasserhaltungsmaschinen haben fast vollständig den Dampfbetrieb verdrängt. Zu großen Erwartungen berechtigt die Erzeugung von Elektroisen und Elektrostaht. Man glaubt, daß die Elektrostahterzeugung das Tegelstahtverfahren vollständig ablösen wird; heute stehen schon 78 Dofen in Betrieb, davon 21 in Deutschland und 6 in der Schweiz. In der Textilindustrie findet der Elektromotor Verbreitung, weil er leistungsfähiger ist, gleichmäßig und ruhig arbeitet und leicht abgestellt werden kann; namentlich in der Schweiz vollzieht sich ein Uebergang in dieser Richtung. Ein ganz neuer Industriezweig ist die Elektrochemie geworden, welche manche Umwälzung gebracht hat. 1 kg Aluminium kostete im Jahre 1855 1000 Mk., im Februar 1890 noch 30 Mk., nach Aufnahme des elektrischen Großbetriebes aber sank der Preis auf 2 Mk. und nach Zusammenbruch des Aluminiumjudikates sogar auf 120 Mk. per kg. Die Erzeugung von Elektrolytkupfer hat bereits 56% der gesamten Kupferproduktion erreicht; es existieren schon 36 elektrische Kupferraffinerien, davon 11 in den Vereinigten Staaten und Kanada, 6 in Großbritannien, 9 in Deutschland, 4 in Frankreich und je 2 in Rußland, Oesterreich-Ungarn und Japan. Die neueste Errungenschaft ist die Gewinnung von Kaliumstickstoff, welche bereits von vierzehn Unternehmungen betrieben wird. An elektrischen Bahnen sind in den Vereinigten Staaten bereits 70.000 km, in Europa nur etwa ein Drittel davon in Betrieb. In der Seeschiffahrt kommt die Elektrizität immer mehr zur Anwendung, in Frankreich und Amerika hat man aber auch auf den Binnenkanälen den elektrischen Betrieb (Treibelei) mit Erfolg eingeführt.

Reitunfall eines Offiziers. Aus **Agram** wird gemeldet: Dienstag früh stieg auf dem Marktplatz ein Offizier der hiesigen Garnison ein Unfall zu, der glücklicherweise ziemlich glimpflich verlief. Der Personaladjutant des Korpskommandanten, **Rittmeister Albin Freiherr v. Kosjek** des 11. Dragonerregiments, ritt um 1/4 Uhr früh vom Akademieplatz gegen den Marktplatz. Plötzlich schenkte das Pferd aus bisher unbekannter Ursache und galoppierte im rasenden Tempo längs des westlichen Trottoirs gegen den Staatsbahnhof zu. Während der wilden Jagd verlor der Reiter das Gleichgewicht und stürzte. Der Offizier blieb, am Kopfe leicht verletzt, am Trottoir liegen. Der verunglückte Offizier wurde mittels Automobil vorerst in das Garnisonsspital zur ersten Hilfestellung und dann in seine Wohnung im Palais des Korpskommandanten gebracht. Das Pferd wurde später angehalten und dem Besitzer übergeben.

Eine chinesische Militärkommission nach Europa. Wie die **Londoner „Morning Post“** aus **Peking** meldet, wird **Prinz Hai-Tao** mit einer aus 20 Personen bestehenden militärischen Kommission am 12. März eine Studienreise antreten, um die militärischen Systeme Europas kennen zu lernen.

König Peters Reise zum Baren. In **Belgrad** herrscht eine Jubel- und Freude. König **Peter** wird jetzt endlich seine erste offizielle Antrittsvisite in **Petersburg** machen dürfen. Sieben lange Jahre hat er darauf gewartet, bis ihm das Glück zuteil geworden ist, als „hoffähig“ anerkannt zu werden. Dieses Glück wird ihm allerdings nur von einer Seite widerfahren, nämlich seitens des russischen Baren. Alle anderen europäischen Höfe werden dem Serbentönige vorläufig wenigstens verschlossen bleiben, da ihm der Matel der Verbindung mit den Königsmördern anhaftet. Das führt die Serben gegenwärtig nicht. Man freut sich in **Belgrad** unendlich auf die jetzt „sicher zu erwartende“ russisch-serbische „Entente cordiale“. König **Peter** wird also am 22. März mit großem Gefolge in **Barotz-Selo** eintreffen und mit dem Baren den Bruderkuß tauschen. Auch er wird sich dort natürlich ebenso wie der Bulgarentönig an der Festtafel ostentativ in Fre-

denbetenerungen ersehen. In **Paris** wird nun im Laufe dieses Sommers noch ein dritter Potentat vom **Balkan** bei sich zu Gast sehen, nämlich den Fürsten **Nikolaus von Montenegro**. Diese Wallfahrten der **Balkanfürsten** in diesem Frühjahr nach **Petersburg** sind jedenfalls sehr auffällig. Die Lage auf dem **Balkan** ist gerade gegenwärtig gar nicht so gehener. Der aufälligste Besuch der drei südbalkanischen Fürsten in **Petersburg** ist jedenfalls die Reise des Serbentönigs. Der russische Zar muß wohl seine ganz besonderen Gründe dafür haben, daß er sich plötzlich über alle Strapazen hinwegsetzt und auch den König **Peter**, der seit den sieben Jahren seit seiner Thronbesteigung von sämtlichen europäischen Großmächten streng gemieden worden ist, zu sich zu Gast geladen hat.

Die Insel der Leprafranken. Ein grauenvolles Bild von den Verwüstungen, die die **Lepra** unter den Bewohnern der **Yogalitätsinseln** in **Ozeanien** anrichtet, gibt ein Bericht, der in der „**Presse médicale**“ veröffentlicht wird. Die Bevölkerung ist durch **Vasterhaftigkeit** und **Brankfucht** völlig degeneriert und unter den Eingeborenen fordert insbesondere die **Lepra** unzählige Opfer. Auf **er** wenigen kleinen Inseln zählte man noch im Jahre 1907 115 **Leprafranke**; jetzt ist die Zahl bereits auf 221 angewachsen. Alle Versuche, die Weiterverbreitung der gräßlichen Krankheit wenigstens einzudämmen, scheitern an dem **Starrsinn** und der **Gleichgültigkeit** der Eingeborenen. Die Kranken bleiben der Familie überlassen, die sich ihrerseits wiederum in den meisten Fällen der Last der Sorge entledigt. Die **Ausfägigen** sind sich so selbst überlassen, völlig hilflos und irren heimatlos von Ort zu Ort. Auf kleinen Booten fahren sie von einer Insel auf die andere, erbiten bei Bekannten **Gastrecht** und tragen so die Krankheit von Familie zu Familie. Den europäischen **Ärzten** werden alle Krankheits Symptome ängstlich verheimlicht; den ersten Erscheinungen des furchtbaren **Uebels** begegnet das Volk mit **Gleichgültigkeit**, und alle Versuche, die Bevölkerung zu retten, scheitern an diesem **Starrsinn**, der gleichgültig dem **Aussterben** des Stammes entgegensteht.

Beim Erhängen zugehört. Aus **London** wird berichtet: Wie ein **Erhängener** ruhig zusah, daß ein anderer sich in seiner Zelle erhängte, wurde dieser Tage gelegentlich eines **Totenjahngerichtes** erzählt, das an dem **Selbstmörder** vorgenommen wurde. Der Mann, der in mittleren Jahren stand, war wegen **Unterschlagung** verhaftet worden und wurde in das **Untersuchungsgefängnis** eingeliefert. Er kam in eine Zelle, worin schon ein junger Mann saß. Dieser erzählte jetzt in aller **Kaltblütigkeit**, daß sein **Gefährte** während der Nacht ein **Stück Strick** hervorbrachte, das er in dem **Futter seines Hockes** verborgen hatte. Er zeigte es dem **Jüngeren** und fragte, ob sie darum lösen wollten, wer zuerst den **Strick** benützen sollte. Der Junge wollte aber von **Selbstmord** nichts wissen. Er blieb ruhig auf seinem **Bett** sitzen, während der andere die **Vorbereitungen** für den **Selbstmord** traf und sich dann erhängte. Als der **Tod** eingetreten war, legte sich der jüngere **Gefangene** zu **Bett** und schlief ruhig die ganze Nacht hindurch. Als er am nächsten Tage gefragt wurde, weshalb er nichts unternommen habe, als er sah, daß sein **Gefährte** sich erhängte, antwortete er, die Sache ginge ihn doch nichts an, er konnte sich nicht **hineinmischen**, sondern glaubte es dem anderen überlassen zu müssen, zu tun, was er für das Beste hielt. Als der **Richter** ihn fragte, warum er denn nicht wenigstens **gerufen** habe, antwortete er, daran habe er gar nicht gedacht.

Er mißhandelt seine Konkubine. **Tejo Dajenovic** 55 Jahre alt, **Schmied**, in der **Via Tradonico** Nr. 6 wohnhaft, wurde in seiner Wohnung verhaftet, weil er im betrunkenen Zustande seine **Konkubine** mißhandelte.

Lustiges Allerlei. (M u s i k a l i s c h e s.) **Ma:** „Du, **Melanie**, sag mir doch, warum ist denn dein lieber Mann heute so sehr vergnügt?“ — **Melanie:** „Se, nun, weil mein **Klavier** verstimmt ist!“ — (**Guter A u f a n g**.) **Herr** (der **Wirtschafterin** das **Quartalsgehalt** auszahrend): „Jetzt möchte ich auch endlich wissen, woran ich mit **Shnen** bin, **Wabette**; haben Sie sich denn entschlossen, meinen **Vorschlag** anzunehmen und mich zu **heiraten**?“ — **Wirtschafterin:** „Ja, **Herr** **Kniebecker**!“ — **Herr:** „Dann geben Sie das **Geld** wieder her!“ — (**U n t e r** **S t u d e n t e n**.) **A:** „**Herriger** **Strohack**, bin ganz kaputt! Habe heute zwei Stunden auf der **Bibliothek** gesessen!“ — **B:** „Auf wen hast Du denn da gewartet?“ — (**B u c h** **K o m m e n d**.) **Er:** „Wenn ich um 10 Uhr nicht zu **Haus** bin, liebe **Frau**, brauchst du nicht mehr auf mich zu **warten**!“ — **Sie:** „Fällt mir auch gar nicht ein, wenn du um 9 Uhr nicht da bist, hol ich dich!“

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger. **Marinetasino-Verein.** Heute, **Donnerstag**, um 5 1/2 Uhr abends, **Generalversammlung**. **Frauen- und Mädchenorchester** **Pola** des **Vereines Südmärk.** Die **Hauptversammlung** der hiesigen **Frauen- und Mädchen-**

ortsgruppe findet Sonntag den 13. März 1910, um 3 Uhr nachmittags im Restaurant „Bilker Urquell“ (Deutsches Heim) statt, wobei der Rechenschaftsbericht für 1909 erstattet und die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen wird. Um vollzählige Erscheinung der Mitglieder wird dringend gebeten.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Ausführung: 1. Ski-Wettlauf in Verbönnèche, Naturaufnahmen. 2. Die Grillen des Marion, aus dem Leben. 3. Ich suche ein Modell, komisch.

Militärisches.

Ukraine. 20 Tage Mar.-Kom. Hermann Knoll (Zusatzdruck), Stabsgeschäftsleiter Anton Hofmann (Rouhi und Nieren). 10 Tage Ob.-Mittl. Josef Buschek (Finne und Temesvár).

Die Aufnahme in die Militärschulen 1910/11. Im Reichsriegsministerium haben jetzt die Vorbereitungen für die Aufnahme in die Militärschulen für das Schuljahr 1910/11 begonnen. Die in den letzten Jahren konstant zunehmende Zahl an Bewerber für die Militärschulen lässt erwarten, dass sich auch heuer ein lebhafter Zutritt geltend machen wird. Die Naturauswahl für die Beförderung der freiverwerbenden Verarial-, Stiftungs- und Jahrsplätze in Offizierswaiseninstituten, in den Militärschulen, Akademien, dann in den Offizierschülerinstituten wird heute verlaublich werden. Dieselbe ist auch im Buchhandel (Seibel & Sohn) erhältlich. Zu den allgemeinen Aufnahmebedingungen ist keine Veränderung eingetreten; in den anderen sind nur kleine Unterschiede gegen die Vorjahre zu erkennen. So kann z. B. heuer wegen Platzmangel in die Militär-Überrealschulen (Mährisch-Böhmische und Kismarton) keine Aufnahme von Zivilaspiranten stattfinden. Nachdem die Aufnahmeprüfung in die Militär-Überrealschulen, wie bisher in der Muttersprache der Aspiranten abgelegt werden kann, wurde nun wegen Zusammenstellung der Prüfungskommission vorgezogen zu können — die Beförderung getroffen, dass bereits in den Aufnahmefragen angegeben ist, in welcher Sprache die Ablegung der Aufnahmeprüfung gewünscht wird. In der Konkursauswahl wird auch angeführt, dass von nun an die französische Sprache in den Akademien gelehrt wird, und dass, wenn sich genügend Bewerber für diesen Sprachunterricht schon heuer melden sollten, dieselbe auch bereits im Schuljahre 1910/11 aufgenommen werden würde. Diese Änderung ist eine jetzt erst in Erscheinung tretende Konsequenz der im Jahre 1904 angeordneten Regelung des Sprachunterrichtes und bezweckt, die Kontinuität des Sprachunterrichtes der aus der Militär-Überrealschule Mährisch-Böhmische aufsteigenden Bzlinge zu sichern. Um wiederholt aufgetauchten Wünschen von Bzlingseingeweihten zu entsprechen — inwieweit dies nach den bestehenden Bestimmungen für die Bzlingeinteilungen zulässig ist — wird aus denselben Gründen, aus welchen in einer der Interzessionskassen auf österreichischem Gebiete bereits die ungarische Sprache gelehrt wird, ein solcher Sprachunterricht auch in einer auf österreichischem Gebiete liegenden Militär-Überrealschule (Zischau) dann erteilt werden, wenn sich eine genügende Zahl von Bewerbern für vorgenannte Schule findet, die ungarisch lernen wollen oder müssen. Zu der Ehrenstatuten Militäradademie entsfällt in Zukunft die Aufnahmeprüfung in der darstellenden Geometrie. Die Konkursauswahl für die Aufnahme in die Kadettenschulen wird in 4 bis 6 Wochen ausgeschrieben und wird — wie verlautet — keine Veränderung gegen früher aufweisen.

Amerikanische Kriegshäfen im pazifischen Ozean. Die vereinigte Armees- und Marinekommission beschloß, Pearl Harbour auf Hawaii zum stärksten Vereinigten Staaten-Kriegshafen im pazifischen Meer auszugestalten, welchen Beschluß der Vereinigten Staatenpräsident bereits bestätigte. Damit ist eine Meinungsverschiedenheit beigelegt, die wegen der Befestigungen im Stillen Ozean zwischen den Angehörigen der Armees- und Marine seit langem schon bestand. Marinefachleute bevorzugten für diesen Zweck Hongkong auf den Philippinen, obgleich der Hafen von der Landseite eventuellen Angriffen ausgesetzt war. Tatsächlich wurde daselbst bereits mit den Arbeiten begonnen, als die gemeinsame Kommission zum Studium dieser Frage ernannt wurde. Hongkong wird zweifelsohne eine zeitlang noch als Stützpunkt in den Philippinen weitergehalten und das Schwimmbot „Zevey“ daselbst verbleiben, doch ist möglich, daß Corregidor Island am Eingang in die Bucht von Manila als Stützpunkt für den Archipel und als zweiter Stützpunkt im Stillen Ozean noch weiter ausgebaut werden wird. Die gegenwärtigen Befestigungsanlagen sind daselbst nahezu fertiggestellt. Sie führen 6 3/4 cm-Geschütze, 1 25 cm-, 4 15 cm- und 4 7 1/2 cm-Kanonen nebst 12 30 1/2 cm-Mörsern. Außerdem wurde daselbst eine Minenverteidigung in den beiden Zufahrtskanälen eingerichtet. Die übrigen Inseln, welche eine Kette in der Marianabucht bilden, sind: Carabao, Cabello und El Fraile. Auf Carabao gelangen 2 35 1/2 cm-Geschütze und 8 30 1/2 cm-Mörser zur Aufstellung. Auf Cabello neben schweren Geschützen 2 15 cm-Kanonen und eine vollständige Minenanlage im anliegenden Kanal und auf El Fraile 2 35 1/2 cm-Geschütze. Pearl Harbour, das auch als Schlüssel des pazifischen Ozeans bezeichnet wird, bietet für eine Flotte eine vorzügliche Operationsbasis, indem es in einer vom Land umschlossenen Bucht auf der Spitze des Ozeans, etwas 10 Meilen westlich von Honolulu liegt, in welcher die Wassertiefe von 140 m bis 365 m variiert. Von Bergen umgeben, bietet die Bucht Schutz für die ganze amerikanische Flotte. Der Zufahrtskanal ist etwa 3 Meilen lang und eine halbe bis dreiviertel Meilen breit und besitzt eine mittlere Tiefe von 18 m. Ein vor der Einfahrt liegendes Riff schließt anfangs den Eingang zu verlegen, doch zeigte die Untersuchung, daß das Riff einen Durchbruch besitzt, der durch Sand ausgefüllt ist. Diese Abräumungsarbeit hat bereits begonnen und wurde daselbst schon der Bau eines Diefendocks von 250 m Länge in Angriff genommen. Durch Errichtung mächtiger Landfortifikationen und einer zweckentsprechenden Minenanlage dürfte Pearl Harbour zu einem fast unnehmbaren Kriegshafen hergerichtet werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Odr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. März 1910. **Allgemeine Übersicht.** Das Hochdruckgebiet hat etwas an Raum gegen W verloren, da eine weitere Vertiefung des Barometerminimums im W eingetreten ist. In der Monarchie zumeist heiter, schwache Winde, leichter Frost. An der Adria heiter, schwache Winde aus dem NE.

und NW-Quadranten, geringe Wärmeflexionen. Die See ist ruhig.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache variable Winde, wärmer, Morgennebel.

Barometerstand 7 Uhr morgens 769.0 2 Uhr nachm. 768.8 Temperatur um 7 „ + 6.6 2 „ „ 11.8 Regenüberschuß für Pola: 36.6 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.2 Angegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Schloß Ofterno.

Roman von H. S. Merriman.

11 Nachdruck verboten. Steinmey rauchte gelassen und zufrieden weiter. „Mein Herr!“ sagte er endlich. „Ich erwarte, daß er sich eines Tages verheiratet wird.“ Herr von Chauville zuckte die Achseln, drückte auf den Kopf der elektrischen Klingel und bestellte, als der Diener erschien, Kaffee. Dann wählte er mit großer Sorgfalt eine Zigarette aus einem silbernen Etui und rauchte, nachdem er sie angezündet hatte, einige Augenblicke schweigend. Der Diener brachte den Kaffee. Steinmey lag mit gekreuzten Beinen in seinem tiefen Lehnstuhl und starrte ins Feuer, das hell brannte, obwohl es bald Mai war. Es war ein Schweigen, wie es zwischen zwei Männern herrscht, die einander gut kennen. „Und warum nicht Frau Etta Beaumont?“ fragte Steinmey plötzlich. „In der Tat, warum nicht?“ antwortete Herr von Chauville. Es geht mich nichts an. Ein Weiser beschränkt seine Angelegenheiten auf ein Minimum und das Interesse an den Angelegenheiten seiner Nächsten auf noch weniger. Aber ich dachte, daß es Sie interessieren würde.“ „Danke.“ Der Ton, in dem der dicke Mann im Lehnstuhl sprach, klang nicht trocken, denn Karl Steinmey war zu klug, um sich einem solchen Zeitvertreib hinzugeben. Trockenheit läßt den Quell der Vertraulichkeit rasch versiegen. Die Aufmerksamkeit Herrn von Chauvilles wurde scheinbar von einer Illustration in einer Wochenschrift gefesselt, die neben ihm auf dem Tische lag. Ein paar Augenblicke schweigend, dann warf er das Blatt beiseite. „Wer, zum Teufel, war eigentlich dieser Robert Beaumont?“ fragte er. „Soviel ich mich erinnern kann, war er etwas im diplomatischen Dienst,“ antwortete Steinmey. „Ja, aber was?“ „Lieber Freund, das fragen Sie seine Witwe, wenn Sie das nächstmal ihr Tischnachbar sind.“ „Woher wissen Sie,“ daß ich ihr Tischnachbar war?“ „Ich wußte es nicht,“ antwortete Steinmey mit einem ruhigen Lächeln, das Herrn von Chauville in Zweifel ließ, ob er sehr dumm oder außerordentlich klug sei. „Sie scheint in sehr guten Verhältnissen zu leben,“ sagte der Franzose. „Da sie meinen Herrn heiraten soll, freut mich das.“ Herr von Chauville lachte beinahe verlegen und wechselte während eines Bruchteiles einer Sekunde unter Steinmey' ruhigem Blick die Farbe. „Man kann nie wissen, wen eine Frau zu heiraten gedenkt,“ sagte er nachlässig. „Ich verstehe nur nicht, wie es kommt, daß sie seit dem Tode ihres Gatten in besseren Verhältnissen lebt oder zu leben scheint.“ „Sie lebt also seit dem Tode ihres Mannes in besseren Verhältnissen oder scheint in besseren Verhältnissen zu leben?“ fragte der dicke Mann in seiner langsamen Sprechweise. „Ja.“ Herr von Chauville erhob sich, reckte sich und gähnte. „Gute Nacht,“ sagte er kurz. „Gute Nacht, teurer Freund!“ Nachdem der Franzose das Zimmer verlassen hatte, blieb Karl Steinmey ganz regungs- und ausdruckslos in seinem Stuhle sitzen, bis er zu dem Schlusse kam, daß Herr von Chauville es nun milde sei, ihr durch die Glaskür zu beobachten. Dann richtete er sich in seinem Stuhle langsam auf und blickte über die Schulter. „Unser Franzose fürchtet, daß Paul diese Etta Beaumont heiratet,“ murmelte er vor sich hin. „Warum wohl?“ Steinmey wußte, daß der Franzose ihn erkannt hatte, ehe er ins Zimmer trat. Karl Steinmey ging sogar weiter. Er argwöhnte, daß Herr von Chauville in den Tallebrand-Klub gekommen war, weil er wußte, daß er in England sei, bloß um ihn auszuholen und vor Frau Etta Beaumont zu warnen. „Es steht so aus, als sollten wir einander zum erstenmale in die Hände arbeiten,“ murmelte der dicke Philosoph vor sich hin. „Aber es gibt etwas, das mir noch weniger lieb ist, als die Feindschaft Claude von Chauville: das ist seine Freundschaft.“

Angekommen eine Anzahl

Frühjahrsmodenhefte

Zum Quartalswechsel empfehle mich zur Besorgung aller Modeblätter der Welt.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

- Cüchtige Schneider** werden aufgenommen. Ignazio Steiner, Foro. 95
- Röhm für Alles** sucht Posten. Anträge an die Administration. 518
- Mädchen für Alles** wird aufgenommen. Via Bernabè 28, Parterre. 315
- Fräulein** sucht Stelle als Hausfräulein oder Stütze; ist in allen häuslichen Arbeiten versiert. Anträge unter „C. G.“ postlagernd Pola. 308
- Röhm für Alles** und ein Stubenmädchen werden gesucht. Willsa Kottowitz, Via Milizia. 805
- Selbständige Röhm u. Stubenmädchen** werden gesucht. Vormittags von 8—10 Uhr nachmittags von 2—4 nachmittags. Schöller, Via Milizia 8, Willsa Wahan. 279
- Feine Koll** ist in der Via Sergia zu vergeben. Anfragen an die Administration. 309
- Möbliertes Zimmer** ist für einen besseren Herrn zu vermieten. Via Giovia 4, 2. St. 312
- Möbliertes Zimmer** in der Via Felgoland, in der Nähe der Markthalle ist mit 1. April zu vermieten. Auskunft im Geschäft, Haus Demori. 314
- Unmöbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten. Piazza Porta San Giovanni 6, 1. Stock. 317
- Möbliertes Zimmer** in der Via S. Michele, Villa Nr. 16 zu vermieten. 307
- Ein schön möbliertes** Zimmer mit schöner Aussicht, 2 Fenster, ist im 2. Stock links, im Hause Piazza Pinsea 1 sofort zu vermieten. 299
- Eine Wohnung** bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinetten, mit Badstube, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 16, 1. St. 311
- Zu verkaufen:** 1 Bett für 2 Personen, Singer Nähmaschine, Kleider und andere Sachen. Via Planatica 11 2. Stock. 319
- Möbel:** 2 Schränke, 1 Eiskasten, Waichtisch, etc., sind wegen Ueberflutung zu verkaufen. Via Milizia 11, 1. St. 313
- Verlöhntes Eisengeräte** Holzjalousien, Bodenkrum und Flaschen ist im Pauschal sehr billig abzugeben. Hotel Imperial, Pola, Zimmer Nr. 2. 316
- Puch-Motorrad mit Beiwagen** 4 1/2 HP, Bosch-Bündung, wechselseitige Uebertragung mit Deerkopf für alle Geschwindigkeiten von 5 bis 60 Kilometern; Ventilator, doppelte Bremsen, Samson-Antibevant-Mantel auf allen drei Rädern. Mit Werkzeug und Reservebestandteilen, sowie Antriebsgegenständen (Gasmotoren, Dreh, etc.) reichlich versehen. Wegen Ueberflutung sofort zu verkaufen. Auskunft Via Dante 5, Parterre. 306
- Strohuhrenten,** Federn, Blumen, Schirme, Schleier, weiße Einrichtung, bestehend aus Tischchen, Lampen, Thonwarenfleisch, Gasbeleuchtung, Blücker, Nähmaschine und Warenkasten billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. St. links. 77
- Chemische Pulzerei und Färberei.** Uebernahmestelle: Piazza Carli 1, 1. St. links. 76

Das Buch vom Kriege. — Der Militärkassiker der Chinesen. Verdeutsch von Bruno Navarra. Mit zahlreichen Bildern nach chinesischen Originalen und einem Anhang: Sittchinesische Kriegsgefänge. Kr. 2.—

Vorrätig in der Schreiner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Dachkammer, Küche, Speise, Gang, Wasserleitung, Gas, in der Nähe der Markthalle, zu vermieten. Kann mit 1. April bezogen werden. Anfragen an die Administr.

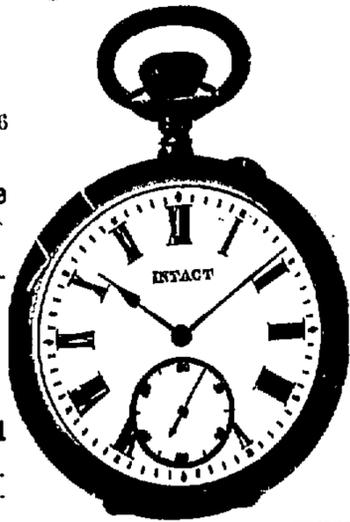
Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 75

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen
Intact
Omega
Billodes
Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei

K. Jorgo
Pola, Via Sergia 21

Für jede Uhr wird dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Sanitätsgeschäft „Histrion“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nahrungsmittel, „Soxhlet“-Apparate, — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Rechte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Schnittmuster



„Gartenlaube“

nach den zahlreichen Modellen in jedem Heft

für Abonnenten zum halben Preise!

Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält Gutscheine, die ihm den Bezug von Schnittmustern zur Hälfte des Preises sichern, den Nichtabonnenten zahlen müssen

Abonnements

auf die Gartenlaube mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von wöchentlich 25 Pf. werden von allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Im Heft 1 beginnt der neue spannende Roman „Ein königlicher Kaufmann“ von Ida Wolf-Ed.

Kaisers Brustcaramellen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cech (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricci), sowie in den Drogerien August Zuhani und G. Tominz. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmacia Caudasio. 4628

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

Istarska Posujilnica Pola

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino

Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen $4\frac{1}{2}\%$ Netto-Verzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8tägige Kündigung behoben werden.

Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.

Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.

19

Bestellungen auf Passepartouts und Bildereinrahmungen

werden bei der Firma

Jos. Krmpotic, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.